

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vorfesung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 432.

Halle, Mittwoch den 1. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Nov. Nach vorhergegangenem Gottesdienst in dem Dom und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute Mittags 12 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 13. d. M. einberufenen Abgeordneten beider Kammern im Weißen Saale des Königl. Schlosses. Auf Grund einer Allerhöchsten Ermächtigung vom 27. d. M. eröffnete der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel die Sitzung der Kammern mit folgender Ansprache:

„Meine Herren der Ersten und Zweiten Kammer!

Eure Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, haben mich durch eine Allerhöchste Ermächtigung vom 27. November d. J. beauftragt, die Sitzung der Kammern in Allerhöchstem Namen zu eröffnen. Eine neue Legislatur-Periode, meine Herren, nimmt Ihre Thätigkeit für Arbeiten in Anspruch, die dem Lande von großem Nutzen sein werden, wenn Einsicht und Erfahrung mit thätkräftigem Patriotismus, mit Uneigennützigkeit und Selbstverleugung Hand in Hand gehen.

Mögen die Resultate dieser Sitzung bewähren, daß Sie Alle von dieser Ueberzeugung erfüllt waren und von ihr geleitet wurden.

Der Staatshaushalts-Etat wird Ihnen, meine Herren, den Beweis liefern, daß die Regierung Sr. Majestät bestrebt gewesen ist, unter Berücksichtigung wirklicher Bedürfnisse, die Ausgaben des Staats so zu regeln, wie die altüberbrachten Grundsätze der Ordnung und Sparsamkeit in unserer Finanzverwaltung es erheischen.

Literarischer Tagesbericht.

Fisch und Segen des Kleebaus. Anleitung zu einem vernunftgemäßen Betriebe desselben von William Löbe. 3. Auflage. Leipzig, Neichenbach. Preis 18 Sgr.

Die Spatenkultur im Felde oder sichere praktische Einleitung, wie durch zeitweilige Anwendung desselben der Ackerbau auf die höchste Stufe seiner Ertragsfähigkeit gebracht werden kann. Nach eigenen Erfahrungen von Carl Büchner, Oekonomiecommissar. Leipzig, ebend. Preis 12 Sgr.

Das Ganze der Mängeldünger- oder Kompostbereitung, praktische Anleitung von Emil Kirchhof. Leipzig, ebend. Preis 18 Sgr.

Drei werthvolle, den bauerlichen und Kleinwirthen vorzugsweise empfehlenswerthe Schriften, in welchen drei Hauptfragen der gegenwärtigen Landwirtschaft, die Vertiefung der Ackerreue und der wirtschaftlichen Obergänge, die Kultur der Futterkräuter, insbesondere des Klee und die verständige Düngerverwaltung in vernünftiger, klarer und jedem Landmanne faßlicher Sprache und Ordnung behandelt werden. Vertiefung der Ackerreue ist der Erwerbung neuer Acker gleich zu setzen. Der Anbau von Futtergewächsen ist Vermehrung und Verbesserung des Viehstandes und der Erträge desselben an Kraft, Zug, Fleisch, Milch, Wolle und Dünger. Nicht geringer sind die Vortheile des Kleebaues im Felde, auf dem Acker. Denn der Kleebau hat die Brache und den Weideweg verdrängt, die Stallfütterung eingeführt, dadurch die Viehstände verbessert und veredelt, den Boden gereinigt und gekräftigt, den Dünger vermehrt und in den Stand gesetzt, schlechte Wiesen in Feld oder Wald umzuwandeln. Mit dem Kleebau geht die Kultur der übrigen Futtergewächse und damit die Viehfütterung Hand in Hand, die dadurch noch unersättigt und gehoben wird, daß die Düngervorräthe größer und wirksamer werden. Und alle diese Dingtöpfe aus den Ställen und von der Viehzucht lassen sich tausendfach vermehren, wenn der Landwirth nur alles benutzen will und aus Rücksicht auf Zeit und Arbeit benutzen könnte, denn die Erde von Feld- und Wiesenändern, aus Gräben und Wasserabzügen, von Vorreden und Vorarten der Ackerstücke, Moder, Schlamm

oder Dauerlicher Weise hat der von den Kammern in der letzten Sitzungsperiode genehmigte Vertrag mit dem Königreich Hannover vom 7. September 1851 noch nicht aufliegend den Anschlag gefunden, welcher geeignet wäre, der Entwicklung des ganzen Zollvereins eine, für alle Zweige der Industrie und des Handels hoffnungsreiche Zukunft zu verbürgen. Aber so fest die Regierung Sr. Majestät dieses Ziel im Auge behält, so glaubt sie doch ferner, wie bisher der vollen Zustimmung des Landes versichert zu sein, wenn sie die Erhaltung des gegenwärtigen Umfangs des Zollvereins nicht unter Bedingungen will, durch welche die Interessen Preussens eben so wie die Zukunft und die segensreiche Entwicklung des gesammten Zollvereins gefährdet werden würden.

Die Regierung ist darauf bedacht, die Kommunikations-Anstalten, welche nicht nur unsere Vertheidigungsfähigkeit erhöhen, sondern sich auch fortwährend als wichtigste Hebel des Handels und der innern Gewerthätigkeit erweisen, zu vermehren und auszudehnen, soweit die Finanzkräfte dies zulässig erscheinen lassen.

Der Ausfall der Ernte hat zwar den Erwartungen nicht entsprochen, zu denen der Stand der Saaten im Frühjahr und die meist günstige Witterung während des Sommers zu berechnen schienen, indessen ist derselbe doch von der Art, daß jede Besorgniß einer ungewöhnlichen Theuerung entfernt bleibt.

Da die Beratungen der Kammern in der letzten Sitzung die gewichtigen Bedenken gegen die Einführung der Gemeindeordnung und der Kreis- und Provinzialordnung vom 11. März 1850 vermehrt und bestärkt haben, so ist durch eine Allerhöchste Decree vom 19. Juni d. J.

aus Leichen, Lachen und Schlammfängen im Felde, Dorf, Straßenstaub, Gossenerde, Straßenloth, Dauschutt, Lehm von alten Gärten, Hof- und Stallmauern, Estrichböden, Scheunentennen, Reichth, Aschen aller Art, Fluß, Abgänge in Kütze und Keller, Fleisch und Eingeweide, Blut und Knochen, Lumpen, Flitzstücke, Haare, Borsten, Hornabfälle, Federn, Leder, Keschel, Flauch- und Hanfschäben, Pitze und Wasserlinsen, Unkrauter, zerstampfte Anzeigefeser, Engerlinge, Mistkäfer, Regenwürmer, alle Auswürfe fester und flüssiger Art — alles dies sind unter sorgfältiger Leitung des erfahrenen und fleißigen Landwirths nützliche Düngemittel, deren zweckmäßige Behandlung und Verwendung er in der Schrift von Kirchhof erfährt. Gebrauche er den Rath dieser drei Abhandlungen über Dünger, Tiefkultur und Kleebau nur recht oft, doch nach Anleitung des Ausspruchs von Thaar. Jeder Versuch ist eine der Natur vorgelegte Frage, worauf sie, wenn er gehörig eingerichtet ist, durchaus eine Antwort, sei es auch nur durch Ja oder Nein geben muß!

Franz Hoffmanns illustrierter Volkskalender für 1853. Ein Familienbuch für Alt und Jung aus allen Ständen. 12 Hefte. Mit Stahlstichen von C. Neureuther und Ferd. Rothbart. Stuttgart. Das Hest 6 Sgr.

Ein Kalender für die langen Winterabende mit Erzählungen zur Unterhaltung und zur Besserung des innern Menschen. Kleine Novellen, mit leichter Hand bequem hingeworfene Bilderumrisse, in hausbadener Sittlichkeit unterweisen, wahr und mild, kurz, ohne weite Anlage, ohne Verwickelung und Verfristung, doch die Neugier spannend, wie es wohl kommen möchte, heiter und lustig hinspringen wie der kleine Quack, der aus dem Walde hervor durch die grüne Wiese springt, auf welcher eine lustige Mädchenschaar, „Bächlein, Bächlein einne“ spielt. Dazu alterlei Neues und Equilibrisches aus fremden Ländern, Sitten und Gebräuchen der Völker, aus Kütze und Keller, aus Stube und Hof, Garten und Land, sogar gereimte und ungereimte Scherze und Späße zum hezhaften Lachen. Jedem Hefte ist ein Stahlstich und dem Ganzen ein ausgezeichnet gut ausgestatteter Wandkalender für 1853 beigegeben. Das Ganze bildet einen ansehnlichen Quartband, mit einem Inhalt zur Erhellung des einsamen und trüben Winterd. Eine hübsche Festgabe.

die weitere Ausführung dieser Gesetze sistirt worden. Die Dringlichkeit der Sache selbst empfiehlt die schleunige Erledigung der Vorlagen, die Ihnen ungesäumt über diese wichtigen Gegenstände gemacht werden sollen.

Am Schlusse der vorigen Session ist eine Einigung über eine anderweitige Bildung der Ersten Kammer nicht erzielt worden. Die Regierung Sr. Majestät hat daher nach Maßgabe des Art. 65 eine provisorische Anordnung getroffen, die zu Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unverzüglich vorgelegt werden soll.

Zugleich wird Ihnen ein Gesetzesvorschlag über die Bildung der Ersten Kammer zugehen, welcher den Zweck hat, die Krone in dieser Beziehung von Beschränkungen zu befreien, die in den Interessen des Landes keine hinreichende Begründung finden. — Durch die Untrennbarkeit dieser Interessen von denjenigen der Krone ist der Regierung Sr. Majestät überhaupt die Richtung bezeichnet, welche sie bei der Entwicklung der Verfassung der Monarchie verfolgen und festhalten muß.

Die Regierung ist weit davon entfernt, Freiheiten in Frage zu stellen, deren weiser Gebrauch sie für die sittliche Entwicklung des Volkes selbst für nöthig erachtet, aber die Geschichte des Landes, so wie seine gegenwärtigen Verhältnisse machen es unzweifelhaft, daß die königliche Gewalt in Preußen durch Theilung nicht gelähmt und geschwächt werden darf. Die Einheit von Thron und Land, der Beruf einer von Parteibestrebungen unabhängigen Regierung zur Gerechtigkeit gegen Alle, die Eintracht aller Theile des Volkes in der Hingebung an das Vaterland, diese Grundlagen der Wohlfahrt Preußens im Innern und der Erhaltung seiner europäischen Stellung müssen vielmehr durch die Verfassung der Monarchie neue und sichere Bürgschaften empfangen.

Meine Herren! Wollen Sie mit der Regierung Sr. Majestät nach diesem Ziele auf dem wohlthätigen, aber sicheren und des preussischen Volkes würdigen Wege gefestigter Entwicklung ernst und beharrlich streben, so werden unter dem Wohlwollen Gottes die Früchte dieser gemeinsamen Arbeit dem Lande zu dauerndem Segen gereichen. Ihnen selbst aber wird das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung gegen unseren königlichen Herren und das Vaterland einen reichen Lohn gewähren.

Und hiermit erkläre ich kraft der mir Allerhöchst erteilten Ermächtigung die Sitzung der Kammern für eröffnet.

Die Versammlung beantwortete diese Anrede mit einem dreimaligen begeisterten Beifall auf Sr. Majestät den König, worauf der Minister-Präsident die Abgeordneten benachrichtigte, daß die Kammerlokale zu ihrer Benutzung bereit ständen. Die Abgeordneten begaben sich hierauf in ihre resp. Sitzungslöcher. (Pr. Staats-Anz.)

[Erste Sitzung der Ersten Kammer.] Eröffnung 1 Uhr. Am Ministerpräsidenten: Minister-Präsident v. Mantuffel, Kriegsminister v. Bonin. (Die Bänke sind noch ziemlich leer. Auf der Linken befinden sich kaum 15 Mitglieder. Von der Rechten sind die meisten Plätze besetzt, auf dem Centrum haben etwa 20 Mitglieder Platz genommen.)

Abg. v. Sander: Ich mache darauf aufmerksam, daß der Abg. v. Sybel, der 72 Jahre alt ist, das älteste Mitglied sein dürfte. Ich erlaube demnach denselben, als Alterspräsident den Präsidentenstuhl einzunehmen. Dies geschieht. Der Alterspräsident begrüßt die Versammlung durch eine kurze Rede und fordert dann die vier jüngsten Mitglieder auf, sich als Schriftführer zu melden.

Alterspräsident: Es wird zunächst darauf ankommen, die Zahl der anwesenden Mitglieder festzustellen. Angemeldet sind 83, die beschlußfähige Anzahl wird demnach 73 sein, da die Zahl der Standesherren etwa 24, die Zahl der königl. Prinzen mit den beiden Fürsten von Hohenzollern etwa 10 beträgt.

Abg. Stahl: Ich glaube nicht, daß die Zahl der Reichsunmittelbaren und der königl. Prinzen hier hinzugezählt werden kann.

Abg. Krausnick: Die Zahl der Standesherren beträgt etwa 15. Der Namens-Aufzählung ergibt 80 Mitglieder als anwesend. Es fehlen: Graf v. d. Aueburg, Bttrich, Frhr. v. Görz, Graf Dönhof, Graf Dyalinski, Graf v. Galen, Hertel, Holzhof, v. Jagow, Graf Kailerling, v. Kestellau, Graf Nollis, Dörweg, Pilsarski, v. Reiche, Fürst Reuß, Steffens, Graf Stolberg, v. Kellermann. Enschuldigt: Pernice, v. Plog, Graf Schaffgotsch.

Alterspräsident: Ich schlage vor, für heute die frühere Geschäftsordnung gelten zu lassen.

Abg. v. Sander stellt den Antrag: Die Kammer wolle beschließen 1) daß die Geschäfts-Ordnung der früheren Ersten Kammer, ohne Diskussion über die einzelnen Paragraphen, sofort angenommen; 2) daß, unmittelbar nach der Bildung der Abtheilungen, eine aus 10 Mitgliedern bestehende Commission für die Geschäfts-Ordnung gewählt, und 3) daß es dieser Commission zur Pflicht gemacht werde, über diejenigen Veränderungen der Geschäfts-Ordnung, welche nöthig sind (insbesondere wegen der verminderten Anzahl der Kammermitglieder u.) oder die anrathlich erscheinen, so schleunig als möglich Bericht zu erstatten. Motive: Das Bedürfnis, sobald als möglich eine feste Grundlage für die formale Leitung der Kammerverhandlungen zu gewinnen.

An einer Diskussion über die Annahme der früheren Geschäfts-Ordnung, resp. die Feststellung der beschlußfähigen Zahl der Anwesenden beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Brüggemann, v. Buddenbrock, v. Sander, Stahl. Die Versammlung beschließt, daß der S. der früheren Geschäfts-Ordnung, wonach 92 Mitglieder als beschlußfähig anwesend sein mußten, wegen der veränderten Zahl ein für allemal als beseitigt anzusehen sei.

Der Antrag des Abg. v. Sander wird einstimmig angenommen. Eben so der Antrag des Abg. Brüggemann, die Wahl des Präsidenten auf morgen anzusetzen. Schluß der Sitzung 1 3/4 Uhr.

[Erste Sitzung der Zweiten Kammer.] Um 12 1/2 Uhr finden sich noch und nach die Abgeordneten, aus dem Weißen Saale kommend, in der Kammer ein. Die Zuhörer-tribünen sind, wie dies immer bei der Eröffnungssitzung der Fall ist, spärlich besetzt, wahrscheinlich weil dem größeren Theile des Publikums unbekannt ist, daß die Abgeordneten sich stets unmittelbar nach Empfang der Thronrede in ihren resp. Kammern versammeln, um den Alterspräsidenten und die Schriftführer zu wählen und über die Geschäfts-Ordnung zu beschließen. Die Anordnung der Plätze ist nicht verändert worden, sie ist die alte geblieben. Die Mitglieder begrüßen und unterhalten sich, meistens in dem Kreise vor dem Präsidentenstuhle stehend, bis gegen 1 1/2 Uhr, wo das Zeichen zum Anfang der Sitzung gegeben wird. Sie eilen auf ihre Sitze. Soweit es sich übersehen läßt, nehmen die wieder gewählten früheren Mitglieder auch ihre früheren Plätze wieder ein; die katholische Fraction sitzt wieder wie früher auf den Plätzen vor der Ministerbank. Herr v. Patow, der sonst hier saß, hat den früheren Platz des Herrn v. Auerwald eingenommen. Hinter v. Winke hat sich Kühne gesetzt. Das Contingent der Polen hat sich hinter dem Grafen Gieszkowski angeordnet, der seinen alten Platz links des Präsidentenstuhles auf der ersten Bank wieder eingenommen.

Von den Ministern sind anwesend: v. d. Seydt, Simon, v. Raumer und v. Bodelschwingh. Abg. Lensing besetzt gegen 3/4 auf 1 Uhr die Rednertribüne: M. H. Die Kammer hat verfassungsmäßig ihren Alterspräsidenten zu wählen; ich bitte deshalb, daß sich diejenigen Herren melden wollen, welche über 65 Jahre alt sind. (Schweigen.) Da sich Niemand meldet, so zeige ich an, daß ich 68 Jahr und 11 Monat war; ich werde mir deshalb die Freiheit nehmen, den Präsidentenstuhl einzunehmen. (Er thut dies.) Ich richte an Sie die Frage, ob Sie damit einverstanden sind, daß wir die bisherige Geschäfts-Ordnung beibehalten wollen? (Stillschweigen.) Da kein Widerspruch erfolgt, so nehme ich an, daß sie beibehalten werden soll. Nun fordere ich diejenigen Mitglieder auf, welche das 31. Jahr noch nicht erreicht haben. (Es melden sich 3 Mitglieder der Rechten und 1 von der Linken.) Es sind die Abg. v. Grävenitz, v. Elsner, Henning und v. Schrötter. Im Ganzen sind bis jetzt 29 Abgeordnete angemeldet. — Es erfolgt sodann die Verlesung in die Abtheilungen. — Nach der Verlesung einigt sich die Versammlung dahin, daß nicht schon heute Abend, wie der Alterspräsident will, die Abtheilungen zusammentreten, sondern erst morgen (Dienstag) Vormittag 11 Uhr; desgleichen beschließt die Kammer, nicht erst am Donnerstag, wie gleichfalls der Präsident beantragt, sondern schon am Mittwoch um 1 Uhr Mittags eine Sitzung zu halten. — Schluß der Sitzung gegen 2 1/4 Uhr. — Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. — Tag.-Ordn.: Wahl-Prüfungen.

Berlin, d. 29. Novbr. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel Durchlaucht den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

In der gestern Abend sehr zahlreich besuchten Vorversammlung der rechten Mitglieder aus der Zweiten Kammer einigte man sich darüber, die Herren Staats-Minister a. D., Ober-Appellations-Gerichts-Präsident Uhden, den Feuer-Societäts-Director v. Waldbott-Bassenheim-Wornheim und den Provinzial-Steuer-Director Engelmann als Kandidaten für den Präsidenten-, resp. die beiden Vice-Präsidenten-Posten aufzustellen. (N. Pr. Z.)

An Stelle des vom Breslauer Gemeinderathe in die Erste Kammer gewählten, die Wahl aber ablehnenden Bürgermeisters Bartsch ist jetzt der Kammergerichts-Assessor, Stadtrath Dr. Eberly gewählt worden.

Der offiz. Wiener Korresp. der „N. Z.“ versucht die Wiener Konferenz dagegen in Schutz zu nehmen, daß sie ihre Verhandlungen nicht der Öffentlichkeit übergibt. „Die Konferenz arbeitet nicht Vorschläge aus, sondern Tractate, Staatsverträge, welche in Vollzug zu setzen zwar allen Kontrahirenden deshalb peinlich wäre, weil sie alle die Erhaltung des alten, durch den Steuerverein vergrößerten, mit Oesterreich brüderlich verbundenen Zollvereins aufrichtig wünschen, die aber dennoch, wenn man sie dazu nöthigt, besonders den deutschen Staaten eine neue Epoche industrieller und volkswirtschaftlicher Blüthe eröffnen würde, ohne ihre finanziellen Interessen zu gefährden. Wo es sich aber von obschwebenden Verhandlungen über internationale Verträge handelt, sei selbst in England die Einwirkung der Presse und des Parlaments ausgeschlossen, da die bedeutendsten Interessen der Staaten dadurch gefährdet werden könnten.“ Am Schluß spricht der Artikel von der Hoffnung auf „allseitige Verständigung“, und sucht dieselbe durch die offen gebotenen, für Preußen so ehrenhaften Bedingungen zu rechtfertigen.

Dr. Neumann, welcher die „Constitutionelle Zeitung“ vor dem Eingehen redigirte, ist polizeilich von hier ausgewiesen und hat Berlin bereits verlassen. Dem Vernehmen nach, mit Androhung eines vierwöchentlichen Arrestes, für den Fall, daß er derselben nicht nachkäme, verbunden gewesen sein.

Frankreich. Paris, d. 27. Nov. (Tel. Dep. d. St.-Anz.) Ein Artikel im heutigen Moniteur fällt auf durch seinen Friedenscharakter, durch die Ankündigung einer ausgedehnten Amnestie und durch die Versicherung, daß das Kaiserreich nur im Namen, nicht im Wesen der bisherigen Regierung eine Aenderung bringe. Der neue Kaiser zieht nach demselben Blatte vor, statt durch öffentliche Gesetze seine Thronergänzung durch Wohlthaten gegen die Armen und durch Gnadenakte einzuleiten. Zustimmungsvoten sind schon 7,711,440 bekannt.

Bekanntmachungen.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft



Janus.

In diesem Jahre ist so manche unserer Polizen als Angebinde bei Geburtsfesten benutzt und freudig aufgenommen worden, so daß wir uns veranlaßt fühlen, die Blicke des Publikums auf das nicht mehr ferne Weihnachtsfest zu lenken, an welchem Lebens-Versicherungs-Polizen gewiß eben so dankbar vom Geber angenommen werden dürften. — Ueber die Wohlthat der Lebens-Versicherung noch ein Wort zu verlieren, erscheint uns überflüssig, und bitten wir nur, das Vertrauen uns auch ferner zu erhalten, mit welchem man bis jetzt unsere Anstalt beehrt hat. —

Hamburg, Monat November 1852.

Die Direktion.
Mieth. — Aug. Wilb. Schmidt.

Die G. C. Knapp'sche Buch- und Musikalienhandlung (Schroedel & Simon) in Halle empfiehlt ihr sehr reichhaltiges, bis auf die neueste Zeit fortgeführtes

Musikalien-Leih-Institut

zur geneigten Benutzung. Hiesige wie Auswärtige genießen die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Cataloge gratis.

Anerkannt vorzügliche Jugendschriften.

Bei Im. Tr. Wöller in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle vorzüglich in der Schwetschke'schen Sort.-Buchhandlung (Pfeffer):



- Blüthen und Früchte aus dem Garten des Lebens. Eine Reihe unterhalt. u. belehr. Jugend- u. Volkserzählungen. Von Fr. Ahlfeld. W. O. v. Horn, W. Müller u. A. Mit feinen Stahlst.; geb. 15 Sgr.; Ausg. mit vergold. Dredel 20 Sgr.
- Lebensbilder aus der Heimath und Fremde. Zur Unterhaltung und Belehrung für Jung und Alt. Von W. O. v. Horn, Gg. A. Winter u. A. Mit feinen Stahlst.; geb. 15 Sgr.
- Der kleine Hansker, oder: Gott lenkt die Schicksale wunderbar. Erzähl. aus dem Leben für Kinder u. Kinderfreunde. Von C. G. Holz-müller. Wohlst. Ausg. Mit feinen Kupf.; geb. 15 Sgr.
- Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. Erzähl. für Kelter u. Kinder. Von Gustav Neritz. 3. Aufl. Mit feinen Stahlst.; geb. 12 Sgr.
- Gutenberg u. seine Gründung. Unterhalt. u. belehr. Erzähl. für Jung u. Alt über Sprache, Schrift u. Buchdruckerkunst. Von Gustav Neritz. 2. Aufl. Mit feinen Stahlst.; geb. 12 Sgr.
- Ceppyl, oder der Synagogenbrand in München. Erzähl. für Jung u. Alt. Von Gustav Neritz. 3. Aufl. Mit feinen Stahlst.; geb. 15 Sgr.
- Die Pilgerreise nach dem heil. Lande, oder: Schicksale u. Erlebnisse im Orient. Unterhalt. u. Bezug auf bibl. Geschichte u. Geographie belehr. Erzähl. für die Jugend und deren Freunde. Von Fr. Schwed. 2. Aufl. Mit feinen Stahlst.; geb. 15 Sgr.
- Der Tyroler Kampf für ihre Vaterland unter Andreas Hofer. Erzähl. für Jung und Alt. Von Eberh. Stein, neu bearb. u. erweitert von Gg. A. Winter. 2. vielf. verm. Aufl. Mit feinen Stahlst.; geb. 12 Sgr.; Ausg. mit vergold. Dredel 16 Sgr.
- Jugend-Hain, oder: Klassische Erzählungen, Beschreibungen u. Schilderungen aus dem Natur- u. Menschenleben. Reichreiches Bildungs- u. Unterhaltungsbuch für die Jugend. 2. Aufl. u. zusammengestellt aus den Werken d. aus-gewähltesten musterhaftesten ältern u. neueren Jug-end- u. Volksschriftsteller von Gg. A. Winter. (Besondere Festgeschenk- u. Prämienausg. von desselben Verfassers „Allg. Lesebuch.“)
- 1r Theil: (für das Alter von 7—10 Jahr.) Mit 3 feinen Stahlst. geb. 12 Sgr.
- 2r Theil: (für das Alter von 10—14 Jahren) Mit 2 feinen Stahlst. geb. 18 Sgr.

Vorstehende Jugend- u. Volksschriften (Verlag von Im. Tr. Wöller in Leipzig) sind, als zu den besten und lehrreichsten der neuern Zeit gehörig, anerkannt und von den gewichtigsten Stimmen als solche be-zichnet worden, die in einer guten Schul- und Gemeinde-Bibliothek nicht fehlen dürfen.

25 25

Ein großer weißer Hund mit gelben abge-schnittenen Ohren ist am 29. Novbr. abhanden gekommen, um dessen Rückgabe gebeten wird.

Jacobine,
Gasthof zum goldenen Herz in Halle.

Eine Börse mit Geld fand in Schafstedt der Kantor Sentsch in Stedten.

Stadt-Theater in Halle.

Wittwoch den 1. December:
Mit aufgehobenem Wonnemem:

Zweite und letzte Gastvorstellung des afriani-schen Tragöden Herrn Ira Aldridge.
Das Nähere befragen die Bittel.

C. Bredow.

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Jahrmart in Wettin am 2. und 3. December, so wie am 7. und 8. December in Löbejün werde ich wie seit mehreren Jahren auch diesmal besuchen, und empfehle hierzu meinen achten Berliner Vollenbäck in bekannter Güte, wie mehrere Sorten Packet-Tabacke, auch eine große Auswahl von Cigarren; bei bes-ter Qualität werde ich die billigsten Preise stellen. In Wettin ist mein Verkaufstokal beim Gastwirth Herrn Weigelt im „Preu-sischen Hof“; in Löbejün beim Gastwirth Herrn Drebes im Rathstetter. Hier-auf bitte ich meine werthen Abnehmer gütigst achten zu wollen.

P. C. Platt, Tabacksfabrikant,
in Berlin, Dresdner Straße Nr. 77.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer) in Halle ist zu haben:

S. v. Gerstenberg, Geheimnisse u. Winke für Braumeister u. Brauherrn,
sowie auch für Gastgeber u. Schankwirthe zur gewinn-reichen Betreibung ihres Geschäftes, bestehend in einer reichhaltigen Sammlung erprobter u. sich streng bewähr-ter Geheimmittel das Saucen- u. Schaalwerden des Bie-res zu verhüten, schon in Gäre übergegangen Bier auf Fässern u. Flaschen zu entfaulen u. bereits fäul-gemordenem Bierre seinen ursprüngl. Wohlgeschmack wie-derzugeben; nach dem Fasse schmedendes Bier vollkom-men von seinem Beigeschmack zu befreien; trübes Bier zu klären; die Haltbarkeit des Bieres im Sommer zu bewahren; das Muffen des Schaumes des auf Glas-chen u. Krüge gefüllten Bieres zu vermehren und zu beschleunigen; leichtes Bier an Wohlgeschmack u. Geist den renomirtesten Lagerbieren täuschend ähnlich zu machen; jedes Bier zu veredeln; verschiedene Sorten künstlicher Probst- u. Tafelbiers zu bereiten; Glasden-bier schnell reif zu machen; das Zerpringen der Bous-tellen sicher zu verhüten u. Broch. 5 Sgr.

Gesellschafts-Ball.

Sonntag den 5. Dec. ladet ergebenst ein
C. Horn in Zwitfischona.

Bei B. S. Berendssohn in Hamburg ist erschienen und bei H. Berner, Markt Nr. 725, zu haben:

- Do You speak english?
Kan de tale Dansk?
Parlez vous français?
Taler Herren Svenska?
¿Habla Vmd Castellana?
Falla Vm Portuguez?

Der achte Kleine Engländer, oder die Kunst die englische Sprache in acht Tagen ohne Lehrer richtig lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Mit beigelegter Aussprache. Bear-beitet von Dr. C. A. Flügel. 6 Ngr.

Der achte Kleine Franzose u. s. w. (wie oben) von F. Paulin. 6 Ngr.

Der achte Kleine Däne u. s. w. (wie oben) von Dr. J. Andersen. 6 Ngr.

Der achte Kleine Spanier u. s. w. (wie oben) von G. de Lopez. 6 Ngr.

Der achte Kleine Portugiese u. s. w. von F. A. Delmonte. 6 Ngr.

Der achte Kleine Schwede u. s. w. (wie oben) von Dr. L. J. Waldheim. 6 Ngr.

Der achte Kleine Amerikaner u. s. w. von Dr. C. A. Flügel. 6 Ngr.

Ein weiß- und braungeslecker Jagdhund (Hündin), tigerartig, mit braunem Kopf und braunem Behang, ein halb Jahr alt, list mir den 23. d. M. entlaufen. Bitte um Zurück-gabe und warne zugleich vor dem Ankauf des-selben.
Nichter,
Laubengasse Nr. 1781.

In einem großen Drie von tausend Einwoh-nern steht ein gut ausgebautes Haus preis-würdig zu verkaufen. Dasselbe paßt zu jedem Geschäft, da es an der besten Lage steht; vor-züglich ist der allgemeine Wunsch nach einem tüchtigen Bäcker, da sich in diesem Ort nur Einer befindet und seine Waaren außerhalb geholt werden müssen; ein solcher Mann würde ausgezeichnete Nahrung haben. Hierauf Re-flektrende erfahren das Nähere bei
Kummel in Landsberg.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Nov. Die Gruppierungen der Fractionen der Zweiten Kammer werden von dem „E. B.“ wie folgt angegeben: 1) Die Linke, der sich die Herren Kühne und v. Patow angeschlossen haben und als deren Chef man Hr. v. Binde bezeichnet. 2) Die Partei Nibel, links Centrum. 3) Die Partei Herrath, die katholische Fraction, welche ihre Pläze im eigentlichen Centrum genommen hat. 4) Die v. Bethmann-Hollweg'sche Partei und 5) die Rechte, innerhalb deren die Fractionenbildung noch wenig vorgeschritten und äußerste Rechte und rechtes Centrum sich mehr bei eröffneter Verhandlung, als schon jetzt von vorn herein absondern werden.

Fulda, d. 26. Nov. Heute Morgen ist der Gymnasial-Lehrer Volkmar, auf Requisition des Kriegsgerichts in Kassel, im Schullokal von einem Polizeibeamten verhaftet worden, um unter Geleite eines Gensdarmen ins Kassel nach Kassel abgeführt zu werden.

Freiburg, d. 23. Novbr. Der geistliche Rath und Professor Schlayer, eines der Häupter der katholischen Partei an hiesiger Universität, hat von der Regierung den Befehl erhalten, sich innerhalb drei Monaten um eine Pfarrei zu bewerben, widrigenfalls eine dienstpolizeiliche Verfolgung gegen ihn eingeleitet werde. Wie der „Schw. M.“ vernimmt, so wird Prof. Schlayer diesem Befehle nicht nachkommen; er will die Sache vor die Öffentlichkeit bringen. — Auch die Stellung des Prof. Busch dürfte gefährdet sein. Wenigstens hat die Regierung an den Senat der Universität die Anfrage gestellt, ob ein Mann noch Lehrer sein könne, der eine derartige Schrift, wie Herr Busch über die Universitäten, verfaßt habe. Wahrscheinlich wird die Antwort verneinend ausfallen.

Stuttgart, d. 26. Novbr. Im „Beobachter“ schlagen die Freunde des verstorbenen Abgeordneten Schoder, um Anträgen zu begegnen, vor: auf Schoder's Grab ein einfaches Denkmal zu errichten, den Uberschuss aus den hiezu eingehenden Beiträgen aber für seine Kinder anzulegen, um diese dereinst auf ihrer Bildungsbahn im Sinne ihres Vaters und seines Andenkens würdig für die höheren Forderungen des Lebens auszustatten. Die Unterzeichner: Tafel, Ködinger, A. Seeger, Pfeifer, Probst, Fejer, Stodmayer, Schöner, G. H. Müller, Desterlen, H. Kurz nehmen Beiträge in Empfang.

Indien.

Bombay, d. 3. Nov. (Tel. Dep.) Prome ist nach Pfündiger Kanonate von den Engländern genommen worden. — Admiral Austin ist an der Cholera gestorben.

Vermischtes.

— Aus Dresden vom 24. Nov. berichtet das „Dresd. Journal.“ Gestern wurde hier von der Polizei ein Mann inhaftirt, welcher angab, von der Vorsehung berufen zu sein, in Deutschland eine Reformation auf politischem Gebiete zu bewirken; er nennt sich Volksführer der Deutschen Freiheit und Retter des Volkes Israel. Derselbe hatte einen Entwurf aufgestellt, wie Deutschland durch ihn organisiert werden sollte, welchen er der Regierung überreichen wollte. In demselben hatten die Regenten ihre Erblichkeit verloren, mußten sich der Wählbarkeit unterwerfen und konnten alle 10 Jahre abgesetzt, jedoch neu gewählt und verpflichtet werden. Sein Beginnen, sagt er, geschähe im Auftrage Gottes und wäre das Frankfurter Parlament nur sein Vorarbeiter gewesen. Der Mann heißt Hummel, ist ein Deonom aus Capellendorf und offenbar geisteskrank.

Aus der Provinz Sachsen.

— Siebichenstein, den 29. November. Befußt Wahl der Mitglieder der Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission für das Jahr 1853 waren die Mitglieder der interimistischen Kreisvertretung des Saalkreises auf heute zu einem Kreistage berufen, und wurden von demselben nachstehende Herren gewählt: Dieramann Bartels zu Siebichenstein, Landrath a. D. v. Bassewitz zu Halle, Schulze Kreuzmann zu Gismannsdorf, Schulze Haedike zu Sennewitz, Maurermeister Freymuth zu Sönnern, Bürgermeister Kittel zu Löbejün, Rittergutsbesitzer Krobitzsch zu Niemburg, Cammerath Dr. Müller zu Wettin, Rittergutsbesitzer Rudloff zu Mücheln. Nach beendeter Wahl theilte der Landrath v. Krosigk der Versammlung eine Eingabe der Kreistagsabgeordneten der Landgemeinden mit, worin diese den Wunsch aussprechen, daß das erneuerte Reglement der Magdeburger Land-Feuer-Sozietät einer Revision unterworfen werde, weil dessen Bestimmungen für die Besitz von Gebäuden mit feuergefährlicher Bedachung so nachtheilig wären, daß schon ein großer Theil derselben die Sozietät verlassen und bei Privatgesellschaften Versicherung genommen habe, und worin dieselben den Antrag stellen, daß die Kreisvertretung die geeigneten Schritte thue, eine möglichst baldige Revision des Reglements herbeizuführen. Die Versammlung erklärte sich mit den Antragstellern im Wesentlichen einverstanden, und beauftragte eine aus dem Ober-Präsidenten v. Beurmann, dem Landrath v. Bassewitz, dem Schulzen Haedike und dem Schulzen Kreuzmann bestehende Kommission, dem nächsten Kreistage entsprechende Vorschläge zu machen. (W. G.)

— Die „N. Pr. Ztg.“ vernimmt, daß die durch Verlesung des Passports von Lippelskirch erzielte Pfarstelle zu Siebichenstein bei Halle dem Superintendenten Zahn zu Neustettin verliehen worden ist.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 24. November.

Nachdem Herr Heins auf Levol's Beobachtung hingewiesen, wonach das Spritzen des Silbers beim Zuschütten von geschmolzenem Golde augenblicklich mit starkem Aufschäumen eintritt, sprach derselbe über die neuesten Bestrebungen, die Reihe der Alkohole (CⁿH²ⁿ⁺²Oⁿ) durch Isolirung der einzelnen Glieder zu vervollständigen. Die fractionirte Destillation, mittelst welcher Wurz kürzlich den Butylalkohol im Fuselöle entdeckte, ist zu diesem Zwecke besonders geeignet, indem bei gesteigerter Wärme zunächst immer die Verbindungen mit dem geringsten Kohlengehalte überdestilliren. Darauf theilte derselbe die Resultate einer theoretischen Arbeit von Garnier mit, durch welche das Gesetz von Dulong und Petit, daß sich die spezifische Wärme der Elemente umgekehrt verhalte wie ihre Atomgewichte auch auf die Verbindungen erster Ordnung ausgedehnt wird, jedoch mit der Abänderung, daß nicht ihre Atomgewichte unmittelbar sich umgekehrt wie ihre spezifische Wärmen verhalten, sondern der Quotient, der durch Division der Anzahl der Atome der Elemente in das Atomgewicht erhalten wird, eine Größe, die Garnier das mittlere Atomgewicht jedes Atomes der Verbindung nennt. Hieraus folgt, daß in den Verbindungen erster Ordnung die spezifische Wärme jedes einzelnen Atomes nicht geändert wird. Endlich erörterte Herr Heins Wiedemann's Beobachtung der mechanischen Wirkung des electrischen Stromes beim Durchgange durch eine Flüssigkeit, die durch eine poröse Scheidewand in zwei Abtheilungen abgetheilt ist. Unter den verschiedenen Gesetzen, welche diese Untersuchung feststellte, ist das wichtigste, daß die Flüssigkeitsmenge, welche in der Zeiteinheit in Folge der Einwirkung des electrischen Stromes durch eine poröse Scheidewand hindurchgetrieben wird, der Intensität des Stromes proportional ist. Das Instrument, mit Hülfe dessen Wiedemann diese Thatsache nachwies, giebt also ein Mittel an die Hand, das Verhältnis der Intensitäten verschiedener Ströme direct zu messen.

Darauf erläuterte Herr Gubel noch den Bau der sogenannten Respirationsorgane des Regenwurms, welche erst durch Gegenbauers neueste Untersuchungen richtig erkannt worden sind. An der Bauchseite des Wurmes führt jederseits eine Oeffnung in einen Kanal, der eine dreifache Schlinge bildet, so jedoch, daß die letzten beiden Schlingen durch abermaliges Hin- und Zurückbiegen des einfachen Kanales aus je drei Schlingen bestehen. Der Kanal endet frei mit einer trichterartigen Mündung in der Leibeshöhle. Die histologische Beschaffenheit und die seiner innern Wimperbekleidung soll die Deutung als Respirationsorgan nicht zulässig machen.

Schließlich legte derselbe noch einige schöne Trilobiten der Gattung Calymene aus dem Uebergangsgebirge Nordamerikas und Hr. Krause einige Feuersteinzeichnungen aus dem Magdeburgischen Muschelkalk, worunter besonders eine Eimaagnische Muschel, wahrscheinlich noch neu, sich auszeichnete, vor.

Fremdenliste.

Agstemmes Fremde vom 29. bis 30. November.

- Kronprinz:** Die Hrn. Partif. v. Blumenfeld a. Dresden, v. Goldmann a. Königsberg, Kottentien a. London. Dr. Fabrik. Johann a. Magden. Die Hrn. Kauf. Baumann u. Kauf a. Berlin, Walter a. Hamburg, Wiener a. Heidelberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Bornträger a. Großröhr. Hr. Fabrik. Augustin a. Koflau. Hr. Geh. Rath v. Auerbach a. Dresden. Mad. Gehring a. Magdeburg. Hr. Partif. v. Enginger a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Kerner a. Bremen, Wulf a. Berlin, Pilz a. Magdeburg, Koniger a. Leipzig.
- Goldner Ring:** Hr. Kaufm. Siegel a. Leipzig. Dr. Rechts-Anw. Seelig müller, Hr. Maurermeister. Freimuth, Hr. Bürgermeister. Niebuhr, Hr. Oudsef. Pischke u. Hr. Posthalter Nagler a. Gonnern. Hr. Amtsrah Meyer a. Reichenburg.
- Englischer Hof:** Hr. Kaufm. Schäfer a. Berlin. Hr. Partif. Jacob a. Glauchau. Hr. Dr. med. Möbius a. Magdeburg.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Zellhilt. Geis u. Bahn a. Rhiena. Die Hrn. Kauf. Müller a. Dresden, Schmidt a. Leipzig. Hr. Architekt Anschütz a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Assessor v. Eylau a. Breslau. Hr. Stadtrath Schmidt u. Hr. Rent. Koopje a. Dresden. Hr. Amtm. Kroschitz a. Rostock. Hr. Rittergutsbes. Gölger a. Gnesitz. Die Hrn. Kauf. Ronné a. Lippshad, Abigand a. Buidau, Marcus a. Dessau. Hr. Defon. Herbst a. Kinde nau. Hr. Dr. med. Pflotenhauer a. Leipzig.
- Schwarzer Hir:** Hr. Schichtmeister. Seidel a. Johannebergenshadt. Dr. Rent. Schnert u. Mad. Bieste a. Eisenh. Hr. Kaufm. Müller a. Delitzsch.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Mannasse a. Magdeburg, Jübsfeld a. Berlin, Kauf a. Frankfurt, Krellmann a. Alt-Ruppin. Hr. Barbierbes. Hartmann a. Werthausen. Hr. Postamterier Haushild a. Berlin. Hr. Lehrer Burkhardt a. Braunschweig. Hr. Rent. Kropf a. Hamburg.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Graf v. d. Osten-Saden a. Schwerin. Hr. Prof. Emmerich a. Meiningen. Hr. Kaufm. Seyffert a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Partif. Graf zur Lippe a. Metungen. Hr. Dr. med. Heiler u. Hr. Schneidermeister. Herrmann a. Gotha. Hr. Rentier Banard a. Paris. Die Hrn. Kauf. Neugof a. Frankfurt, Rentlow u. Bierfreund a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	29. November. Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck *)	332,38 Par. z.	331,96 Par. z.	332,16 Par. z.	332,17 Par. z.
Dunstdruck	2,10 Par. z.	2,55 Par. z.	2,07 Par. z.	2,24 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	85 pCt.	89 pCt.	91 pCt.
Luftwärme	0,8 C. Rm.	4,6 C. Rm.	1,7 C. Rm.	2,4 C. Rm.

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der täglichen Personen-Post zwischen Halle und Wettin wird das Personengeld pro Person und Meile vom 1. December c. an, mit welchem Tage diese Post, anstatt wie bisher um 7 Uhr Abends, schon um 4 Uhr Nachmittags von Halle abgelaufen werden wird, mit 4 $\frac{1}{2}$ zur Erhebung und Berechnung kommen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Halle, den 27. November 1852

Der Ober-Post-Director.

In dessen Vertretung:
Der Post-Math.
Rudolph.

Nothwendiger Verkauf

beim

Königlich Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Nachstehend verzeichnete, dem Oekonom August Suppe hier gehörigen Grundstücke:

a) das sub Nr. 1 des Feuerkatasters zu Hohenetlau belegene und im Hypothekenbuche von Hohenetlau sub Nr. 1. A. verzeichnete Halbspännergut, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden:

zwei Hufen drei Morgen Acker — von welchen nach dem Hypothekenbuche 30, thatsächlich aber 32 $\frac{1}{2}$ Morgen in Sieglinger Markt belegen sind,

eine Wiese,
ein Garten beim Hause,
ein Grabegarten am Kirchhofe,
drei Weidentafeln und zwei andere

Kabeln gehören;

b) die in Sieglinger Feldflur belegenen, im Hypothekenbuche von Siegling Nr. 59 eingetragenen Wandaelder, nämlich:

1) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker an der Schwemme, neben Christian Hiller,

2) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker am Hinterbrunnen, neben August Uhte und Christian Föllner,

3) 4 Morgen Acker und ein Fensterladen am Köhlerwege, neben Steinbick und Friedrich Schütze,

4) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker am Köhlerwege, neben Deckfuß,

5) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker am Hinterbrunnen, neben Christian Barth und Deckfuß,

6) $\frac{2}{3}$ Morgen Acker in Neukau, neben Deckfuß und Freiberg,

7) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, neben Deckfuß und Christian Föllner,

8) 1 Morgen Acker daselbst, neben denselben,

9) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker in den trummen Aekern, neben Weiland und Hiller,

10) 1 Morgen Acker daselbst, neben Friedrich Kupfer und Hiller,

11) 1 Morgen Acker daselbst, neben Friedrich Haase,

12) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf Mutterlosenberg, neben Gördie und Andreas Kupfer,

13) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker am Kohlengrund, neben Lucke und Deckfuß,

14) 1 Morgen Acker daselbst, neben Deckfuß,

15) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker an der Windmühle, neben Deckfuß und Zacharias Föllner,

16) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker über dem Gasthofs, neben Deckfuß,

17) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker über dem Honloche, neben Zacharias Föllner,

18) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, neben Deckfuß und Christoph Föllner,

19) $\frac{3}{4}$ Morgen Acker am Hüttenbache, neben Deckfuß und Andreas Kupfer,

20) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker daselbst, neben Deckfuß und Weiland,

21) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker an der Brücke, neben Weiland,

22) $\frac{4}{5}$ Morgen Acker eben daselbst, neben denselben,

23) $\frac{2}{3}$ Morgen Acker eben daselbst, neben Deckfuß und Hiller,

24) $\frac{3}{4}$ Morgen Acker am Golbizer Wege, neben Deckfuß und Weiland; nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 17) einzuschendende Taxe abgeschätzt, und zwar:

ad a) auf 7049 Rthl 15 Sgr 7 Pf,

ad b) auf 4861 Rthl 27 Sgr — Pf,

sollen

am 15. Januar künft. J.
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierelbst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendar Küster, meistbietend verkauft werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Realpräbentenden:

1) die verehelichte Oekonom Caroline Demler geborne Fuhrmann, zuletzt in Ammendorf, und deren 6 Kinder:

Friedrich August

Dorothee Friederike

Henriette Ida

Johanne Louise

Carl Albert

Friedrich Wilhelm

2) die Erben des Halbspänner Johann Matthias Gebhardt, früher in Hohenetlau,

werden hiermit zugleich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Düngers und des Unrathes aus den städtischen Gebäuden und von den öffentlichen Plätzen soll für das Jahr 1853 den 9. December c. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen liegen in unserer Kanzlei aus.

Halle, den 26. November 1852.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Mein allhier in der langen Gasse unter Nr. 869 belegenes zweites Wohnhaus in gutem baulichen Zustande, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 separaten Holzbofen, 1 Keller, Hof und 2 Ställen, bin ich gefonnen freiwillig zu verkaufen, und habe ich hierzu einen Termin auf den 4. Dec. d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Wohnhause Nr. 863 anberaumt, wozu ich Käufer hierdurch einlade. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Noch bemerke ich, daß der Haus-Verkauf schon vor dem Termine vollzogen werden kann.

Eisleben, den 23. Nov. 1852.

Kirchhoff, Schuhmacher.

Brauerei-Verpachtung.

Eine Brauerei in einer kleinen Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten durch Carl Paesoldt.

Ein Kutscher und ein Kuhhirte finden sofort Unterkommen durch Carl Paesoldt.

Am Bahnhof: Kellerräume jezt, eine Familienwohnung ab $\frac{1}{4}$ 53. An der Saale: Lager- u. Bodenräume, Dachstüber, Dachstuhl, Dachluten, Hohlziegel, Rohfläße, Flurfläße, Chamottesteine, Klinker, Stein- u. Holzbofen, Koal-, Brenn-, Staab- u. Staakholzer, Pech-, Theere-, Harz-, Cement-, Glascherben, Guss-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer, Füllöfen bei Mann.

Ein sehr gut empfohlener Commis sucht eine Stelle im Materialgeschäfte; Oekonomie-Inspektoren, Rechnungsführer, Verwalter, Wirthschafterinnen, Secretaire und Hauslehrer suchen Stellen.

A. Kinn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Bursche,

der einspännig zu fahren versteht, findet Dienst auf dem Lande. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Wente im „schwarzen Bär“.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In der Buchhandlung von Walter

Delbrück in Halle, Leipziger Straße Nr. 280, ist zu haben:

The Punch-Reader by Dr. A. Diezmann. 25 Ngr.

Hedley. Dialoguist. 25 Ngr. do. The Lond. mercant. Correspondent. 20 Ngr.

Hartung in Leipzig.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Keine Fühneraugen mehr!

Ein Noth- und Hülfsbuch, enthaltend die sichersten, in unzähligen Fällen bewährt gefundenen und zum ersten Male vollständig gesammelten Mittel,

die Fühneraugen schmerzlos zu entfernen, so wie auch ihre Entfieberung zu verhüten. Nebst einem Anhang, sichere Heilung der Frostbeulen und erfrornen Glieder, und Belehrungen über Wiederbelebung erfrorner Menschen.

2te verbesserte Auflage.

Preis 10 Sgr.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Die bürgerliche Köchin.

Ein vollständiges Kochbuch, enthaltend 532 Anweisungen, nahrhafte und wohlschmeckende Speisen auf gute und doch sparsame Art zu bereiten, sowie allerhand nützliche und für jede Hauswirthschaft wichtige Mittheilungen und Vorschriften.

Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sehr große grüne Pomeranzen habe wieder erhalten.

G. Goldschmidt.

Frische Datteln und Smyrn.

Feigen und Kranzfeigen halte bestens empfohlen.

G. Goldschmidt.

Derjenige, welcher bei der am 29. November c. im Stadtschießgraben zu Halle stattgefundenen Wahl der Deputirten meinen Hut statt des feingem mitgenommenen hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben bei mir wieder umzutauschen.

A. Blossfeld, Böttchermesser, am Paradeplatz Nr. 1069.

Ein gutes Pianoforte von Bon u. Stimmung ist f. 38 Rthl zu verkaufen Hallgasse 808.

Nügenwalder Gänsebrüste von $\frac{2}{3}$ — 3 lb, starke Epickaale, sehr fetten geräuch. Waserlachs, grob und fein gedackte Waltershäuser Cervelat- und Gothaer Zungenwürst erbielt und empfiehlt billig Bolke.

Düßeldorfer Weinmostich, incl. Kruten 4 — 5 Sgr, empfiehlt Bolke.

Fette Kieler Sprotten bei Bolke.

Concert-Anzeige.

Nächsten Freitag den 3. December Abends 7 Uhr wird in Brehna im Gasthofs „Zum Schwan“ ein großes Instrumental-Concert und Ball vom Hallischen Stadtmusikchore stattfinden, wozu ergebenst hiermit einlader

der Gastwirth Schäfer.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

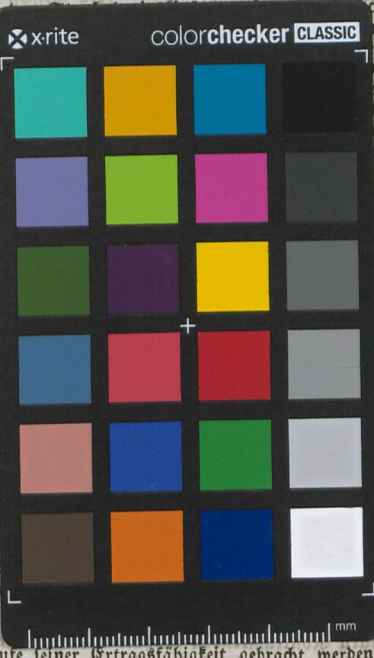
432.

Halle, Mittwoch den 1. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Nov. Nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Domkirche heute Mittags 13. d. M. in der Saale des Königs in Ermächtigung der v. Man-...
...haben mich d. J. beauftragt zu eröffnen in Ihrem Hofem Nutzen und Patriotismus in Hand...
...Sie Alle von...
...den Be...
...des Staats...
...ng und Spar...



...vernunft...
...3. Auflage...
...Einleitung...
...bau auf die...
...höchste Stufe seiner Ertragsfähigkeit gebracht werden kann. Nach eigenen Erfahrungen von Carl Büchner, Detonomiecommissar. Leipzig, ebend. Preis 12 Sgr.

Ganze der Mengedünger- oder Kompostbereitung, praktische Anleitung von Emil Kirchhof. Leipzig, ebend. Preis 18 Sgr.
...drei werthvolle, den bauerlichen und Kleinwirthen vorzugsweise empfehlenswerthe Schriften, in welchen drei Hauptfragen der gegenwärtigen Landwirtschaft, die Vertiefung der Ackerkrume und der wirtschaftlichen Wirtschaft, die Kultur der Futterkräuter, insbesondere des Klee und der verlässlichen Düngewirtschaft in vernünftiger, klarer und jedem verständliche Sprache und Ordnung behandelt werden. Vertiefung der Ackerkrume ist der Erwerbung neuer Acker gleich zu setzen. Der Bau von Futtergewächsen ist Vermehrung und Verbesserung des Viehs und der Erträge derselben an Kraft, Zug, Fleisch, Milch, Wolle und Dünger. Nicht geringer sind die Vortheile des Kleebaues im Felde, dem Acker. Denn der Kleebau hat die Brache und den Weidengang beseitigt, die Stallfütterung eingeführt, dadurch die Viehstände vermehrt und veredelt, den Boden gereinigt und gekräfftigt, den Dünger vermehrt und in den Stand gesetzt, schlechte Wiesen im Feld oder Wald zu ändern. Mit dem Kleebau geht die Kultur der übrigen Futtergewächse und damit die Tiefkultur Hand in Hand, die dadurch noch ungenutzt und gehoben wird, daß die Düngenvorräthe größer und wirksamer sind. Und alle diese Düngstoffe aus den Ställen und von der Viehweiden lassen sich tausendfach vermehren, wenn der Landwirth nur alles anwenden will und aus Rücksicht auf Zeit und Arbeit benutzen könnte, die Erde von Feld- und Wiesentrümmern, aus Gräben und Wasserläufen, von Borenden und Borarten der Ackerstücke, Moder, Schlamm

Bedauerlicher Weise hat der von den Kammern in der letzten Sitzung genehmigte Vertrag mit dem Königreich Hannover vom 7. September 1851 noch nicht allseitig den Anschluß gefunden, welcher geeignet wäre, der Entwicklung des ganzen Zollvereins eine, für alle Zweige der Industrie und des Handels hoffnungreiche Zukunft zu verbürgen. Aber so fest die Regierung Sr. Majestät dieses Ziel im Auge behält, so glaubt sie doch ferner, wie bisher der vollen Zustimmung des Landes versichert zu sein, wenn sie die Erhaltung des gegenwärtigen Umfangs des Zollvereins nicht unter Bedingungen will, durch welche die Interessen Preussens eben so wie die Zukunft und die segensreiche Entwicklung des gesammten Zollvereins gefährdet werden würden.

Die Regierung ist darauf bedacht, die Kommunikations-Anstalten, welche nicht nur unsere Vertheidigungsfähigkeit erhöhen, sondern sich auch fortwährend als wichtigste Hebel des Handels und der innern Gewerthätigkeit erweisen, zu vermehren und auszudehnen, soweit die Finanzkräfte dies zulässig erscheinen lassen.

Der Ausfall der Ernte hat zwar den Erwartungen nicht entsprochen, zu denen der Stand der Saaten im Frühjahr und die meist günstige Witterung während des Sommers zu berechtigen schienen, indessen ist derselbe doch von der Art, daß jede Besorgniß einer ungewöhnlichen Theuerung entfernt bleibt.

Da die Beratungen der Kammern in der letzten Sitzung die gewichtigen Bedenken gegen die Einführung der Gemeindeordnung und der Kreis- und Provinzialordnung vom 11. März 1850 vermehrt und bestärkt haben, so ist durch eine Allerhöchste Decree vom 19. Juni d. J.

aus Teichen, Lachen und Schlammfängen im Felde, Dorf, Straßenstaub, Gassenerde, Straßenthür, Wuschschutt, Koth von alten Garten-, Hof- und Stallmauern, Estrichböden, Scheunentennen, Kehricht, Aschen aller Art, Ruß, Abgänge in Küche und Keller, Fleisch und Eingeweide, Blut und Knochen, Lumpen, Filzstücke, Haare, Borsten, Hornabfälle, Federn, Leder, Aescher, Flachs- und Hanfschäben, Pilze und Wasserlinsen, Unkräuter, zerstampfte Ungeziefer, Engerlinge, Mistkäfer, Regenwürmer, alle Auswürfe fester und flüssiger Art. — alles dies sind unter sorgfältiger Leitung des erfahrenen und fleißigen Landwirths nützliche Düngemittel, deren zweckmäßige Behandlung und Verwendung er in der Schrift von Kirchhof erfährt. Gebrauche er den Rath dieser drei Abhandlungen über Dünger, Tiefkultur und Kleebau nur recht oft, doch nach Anleitung des Ausspruchs von Baer. Jeder Versuch ist eine der Natur vorgelegte Frage, worauf sie, wenn er gehörig eingerichtet ist, durchaus eine Antwort, sei es auch nur durch Ja oder Nein geben muß!

Frau Hoffmanns illustrirter Volkskalender für 1853.
Ein Familienbuch für Alt und Jung aus allen Ständen. 12 Hefte.
Mit Stahlstichen von E. Neureuther und Ferd. Rothbart.
Stuttgart. Das Heft 6 Sgr.

Ein Kalender für die langen Winterabende mit Erzählungen zur Unterhaltung und zur Beförderung des innern Menschen. Kleine Novellen, mit leichter Hand bequem hingeworfene Bildererzählungen, in hausbäuerlicher Sittlichkeit unterweisend, wahr und mild, kurz, ohne weite Anlage, ohne Verwickelung und Verstrickung, doch die Neugier spenndend, wie es wohl kommen möchte, heiter und lustig hinspringend wie der kleine Quell, der aus dem Walde hervor durch die grüne Wiese springt, auf welcher eine lustige Mädchenschaafe „Bächlein, Bächlein rinne“ spielt. Dazu allerlei Neues und Ergötzliches aus fremden Ländern, Sitten und Gebräuchen der Völker, aus Küche und Keller, aus Stube und Hof, Garten und Land, sogar gereimte und ungerimte Scherze und Späße zum herzhafsten Lachen. Jedem Hefte ist ein Stahlstich und 1853 beigegeben. Das Ganze bildet einen ansehnlichen Quartband, mit einem Inhalt zur Erheiterung des einsamen und trüben Winterd. Eine hübsche Festgabe.